

1. August 2023

Pressemitteilung →

LBBW legt im ersten Halbjahr deutlich zu: Ergebnis vor Steuern um 45 Prozent auf 691 Millionen Euro verbessert

- **Sehr gutes Kundengeschäft und gestiegene Zinsen lassen Erträge um ein Fünftel wachsen**
- **Cost-Income-Ratio von 66,0 auf 61,3 Prozent verbessert**
- **Risikovorsorge bleibt auf niedrigem Niveau; zusätzliche Adjustments gebildet**
- **Für das Gesamtjahr strebt die Bank einen Vorsteuergewinn von über 1 Milliarde Euro an**

Die LBBW hat im ersten Halbjahr 2023 an das sehr gute Vorjahr angeknüpft und ihren Gewinn noch einmal deutlich gesteigert. Nach vorläufigen Zahlen erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 um 45 Prozent auf 691 Millionen Euro (Vorjahr: 476 Millionen Euro). Das ist das beste Halbjahresergebnis der Bank seit Einführung der IFRS-Rechnungslegung im Jahr 2007. Auch ohne die Berlin Hyp, die erstmals zum 1. Juli 2022 konsolidiert wurde und damit in den Vergleichszahlen des Vorjahres noch nicht enthalten ist, errechnet sich ein starkes Ergebnisplus von 34 Prozent. Ausschlaggebend für die gute Entwicklung sind deutlich gestiegene Erträge und eine weiterhin gute Risikolage. Für das Gesamtjahr rechnet die Bank jetzt mit einem Vorsteuergewinn von über 1 Milliarde Euro.

„Die Zahlen unterstreichen unsere Leistungsfähigkeit als mittelständische Universalbank“, sagt Vorstandschef Rainer Neske. „In einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld sind wir im Kundengeschäft spürbar gewachsen und haben unsere Risiken weiterhin im Griff. Wir sind sehr zuversichtlich, auch unsere Ziele für das Gesamtjahr erreichen zu können. Allerdings bereitet uns die gesamtwirtschaftliche Lage zunehmend Sorge. Die deutsche Wirtschaft stagniert, die strukturellen Probleme des Standorts werden mehr und mehr sichtbar. Hier ist in erster Linie die Politik gefordert. Als Bank werden wir unseren Kunden in dieser schwierigen Zeit weiterhin zur Seite stehen.“

Erträge gesteigert – Aufwendungen im Griff – für Risiken gut vorgesorgt

Konzernweit stiegen die **Erträge** in den ersten sechs Monaten um 22 Prozent auf rund 2 Milliarden Euro. Besonders kräftig war der Zuwachs bei Unternehmen und Privatkunden – hier wirkte insbesondere der Zinsanstieg nachhaltig positiv. Zudem trägt die Berlin Hyp jetzt spürbar zur Ertragsentwicklung bei. Aber auch ohne die Berlin Hyp sind die Konzernerträge im ersten Halbjahr zweistellig gestiegen.

Die **Aufwendungen** erhöhten sich um 13 Prozent auf 1.232 Millionen Euro. Der Anstieg geht zu großen Teilen auf die erstmalige Berücksichtigung der Berlin Hyp zurück. Darüber hinaus hat die Bank in Wachstumsfelder wie Corporate Finance investiert und ihre IT-Infrastruktur modernisiert. Zudem wurden die Mitarbeiterkapazitäten in diesen Zukunftsfeldern gestärkt. In den Aufwendungen enthalten sind außerdem die Pflichtbeiträge für Bankenabgabe und Einlagensicherung von 188 Millionen Euro für das gesamte Jahr 2023. Unter dem Strich hat sich die Kosten-Ertrags-Relation (CIR) damit auf 61,3 % (Vorjahr: 66,0 %) verbessert.

Die **Risikovorsorge** liegt mit 86 Millionen Euro (Halbjahr 2022: 85 Millionen Euro) wieder auf einem niedrigen Niveau. Die darin enthaltene originäre Risikovorsorge für tatsächliche Ausfälle ist nach wie vor äußerst gering. Mit Blick auf aktuelle Marktentwicklungen hat die LBBW eine zusätzliche Vorsorge in Form von „Adjustments“ in Höhe von 83 Millionen Euro gebildet. Einschließlich der bereits in früheren Jahren gebildeten Adjustments beläuft sich ihr Bestand inzwischen auf einen hohen dreistelligen Millionenbetrag. Damit kann die Bank selbst im Falle größerer Marktverwerfungen auf ein gutes Polster zurückgreifen.

Unter dem Strich zeigt die Bank für das erste Halbjahr ein Konzernergebnis nach Steuern von 488 (315) Millionen Euro. Die Eigenkapitalrendite (RoE) stieg damit auf starke 9,1 Prozent. Die Kapitalausstattung der Bank ist weiterhin sehr solide. Mit 14,2 Prozent liegt die harte Kernkapitalquote bei vollständiger Umsetzung des Regulierungspakets CRR II /CRD V deutlich über den Anforderungen der Bankenaufsicht.

Die operativen Segmente im Überblick

Alle operativen Segmente trugen jeweils mit einem dreistelligen Millionenbetrag zum Halbjahres-Ergebnis bei. Dies zeigt, dass das Geschäftsmodell der Bank sehr gut ausbalanciert ist. Den größten Beitrag zum Gewinn lieferte das Segment **Unternehmenskunden**. Hier stieg das Ergebnis vor Steuern um 49 Prozent auf 418 Millionen Euro. Erfreulich entwickelten sich das Wachstumsfeld Corporate Finance und die Bereiche Leasing und Factoring sowie das Geschäft mit Absicherungsprodukten gegen Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken (ZWRM). Zudem profitierte das Einlagengeschäft vom Anstieg der Zinsen. In der Risikovorsorge wurden einzelne Zuführungen durch Auflösungen nicht mehr benötigter Vorsorge ausgeglichen.

Das Segment **Immobilien / Projektfinanzierungen** wird geprägt von der Einbeziehung der Berlin Hyp, deren Integration planmäßig voranschreitet. Der Gewinn des Segments vor Steuern war dennoch mit 119 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 (169 Millionen Euro) rückläufig, was jedoch vornehmlich auf die Bildung der oben erwähnten pauschalen Adjustments von 83 Millionen Euro in der Risikovorsorge zurückgeht; die originäre Risikovorsorge ist weiterhin überschaubar. Das Neugeschäft mit Immobilienfinanzierungen ist angesichts der deutlich negativen Marktentwicklung mit 5,4 Milliarden Euro noch vergleichsweise hoch ausgefallen. In der Projektfinanzierung belief sich das Neugeschäft auf 1,5 Milliarden Euro. Strategische Schwerpunkte sind hier die Geschäftsfelder Erneuerbare Energien und Digitale Infrastruktur. In beiden Bereichen hat sich die Bank eine führende Position als Finanzierer einer nachhaltigen Transformation erarbeitet.

Im **Kapitalmarktgeschäft** blieb die Kundennachfrage nach Absicherungs- und Anlageprodukten vor allem im Zertifikatengeschäft unverändert hoch. Die Bank hat sich in den letzten Jahren zunehmend als führendes Kapitalmarkthaus der Sparkassen positioniert. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 156 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (158 Millionen Euro).

Das Segment **Private Kunden/Sparkassen** erreichte einen Gewinn von 154 Millionen Euro vor Steuern (2022: 42 Millionen Euro). Positiv wirkte sich hier neben der Zinswende der 2022 abgeschlossene Umbau des Filialgeschäfts aus. Die Erträge legten

insbesondere im Einlagengeschäft deutlich zu, während sich die Kosten nur moderat erhöhten. Auch das Finanzierungsvolumen konnte ausgeweitet werden. Darüber hinaus konnte die Bank die Anzahl der Mandate in der Vermögensverwaltung weiter ausbauen.

* * * * *

Kenngrößen des LBBW-Konzerns zum 30.06.2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.- 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.417	1.039	378	36
Provisionsergebnis	305	322	-17	-5
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	81	125	-45	-36
Sonstiges betriebliches Ergebnis	120	76	44	58
<i>Nettoergebnis</i>	<i>1.923</i>	<i>1.563</i>	<i>361</i>	<i>23</i>
davon Erträge	2.009	1.647	362	22
davon Risikovorsorge	-86	-85	-1	2
Aufwendungen	-1.232	-1.087	-145	13
davon Verwaltungsaufwendungen	-1.043	-897	-147	16
davon Bankenabgabe u. Einlagensicherung	-188	-188	0	0
davon Restrukturierungsergebnis	0	-2	2	-
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>691</i>	<i>476</i>	<i>216</i>	<i>45</i>
Ertragsteuern	-203	-160	-43	27
<i>Konzernergebnis</i>	<i>488</i>	<i>315</i>	<i>173</i>	<i>55</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Kennzahlen

	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung	
	in Mrd. EUR	in Mrd. EUR	in Mrd. EUR	in %
Bilanzsumme	364	324	40	12
Risikoaktiva	93,8	93,5	0,4	0

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

	30.06.2023	31.12.2022
	in %	in %
Harte Kernkapitalquote (CRR II/CRD V „fully loaded“)	14,2	14,1
Gesamtkapitalquote (CRR II/CRD V „fully loaded“)	19,8	20,0

	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
	in %	in %
Eigenkapitalrentabilität (RoE)	9,1	6,8
Kosten-Ertrags-Relation (CIR)	61,3	66,0

	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter	10.158	10.384	- 226	- 2

Kontakt

Landesbank Baden-Württemberg
 Angela Brötzel
 Leiterin Konzernkommunikation, Marketing
 und Vorstandsstab
 Telefon 0711 127-41610
 Mobil: [+49 175 776 08 26](tel:+491757760826)
Angela.Broetel@LBBW.de
 Webseite: <https://www.LBBW.de>